

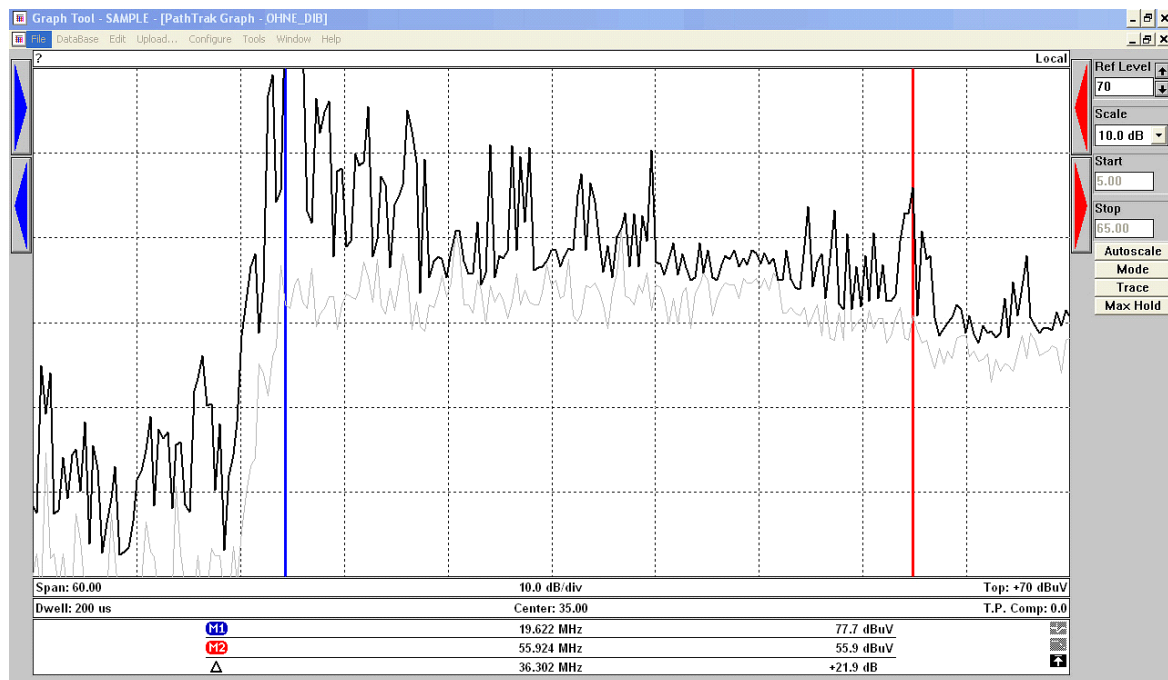
Einstellungsbereich erweitert, von 65 bis 110dB μ V. Dadurch kann der DIB nun vor dem Verstärker, also am Ausgang des Rückkanals installiert werden.

Die Vorteile sind ganz offensichtlich: An dieser Stelle blockiert der DIB3000 nicht nur den NE4-Ingress mit nunmehr höherer Genauigkeit, sondern und vor allem auch das lästige Rauschen der dem DIB nachgeschalteten Haus-Verstärker. In einem komplett „gedibbten“ Knoten stellen weder das NE4-Rauschen noch das Rauschen der letzten Verstärker eine Beeinträchtigung dar.

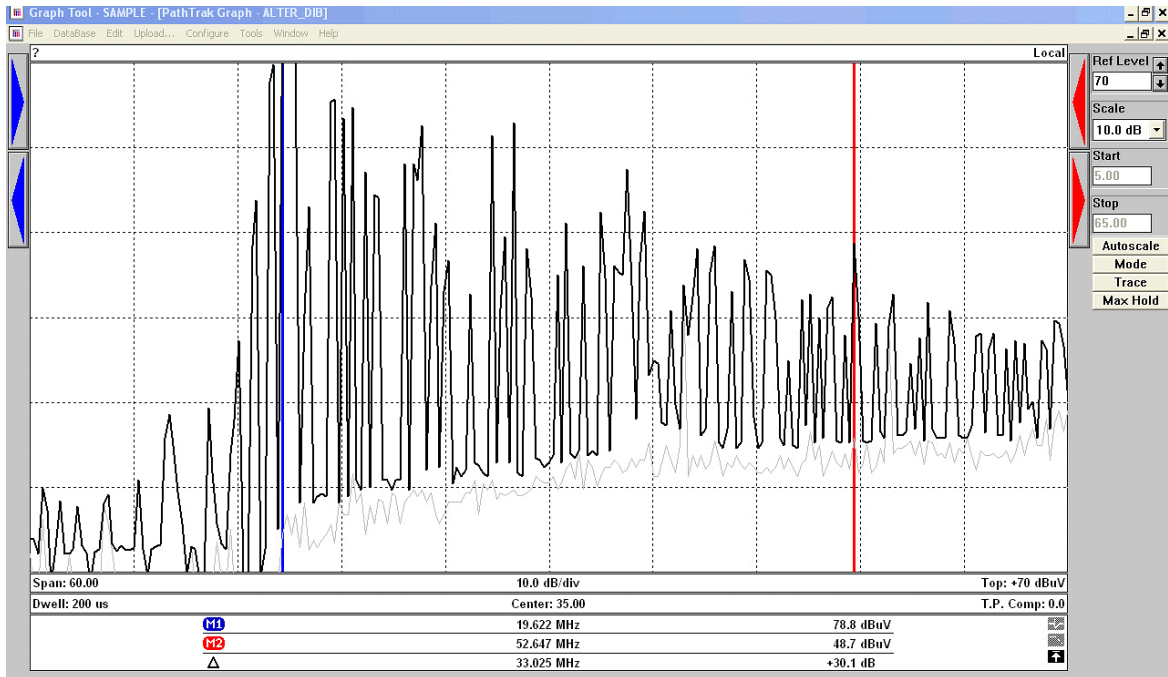
Mit dem verbesserten Ingress-Ansprechverhalten des DIB3000 erschließen sich aber auch weitere Einsatzmöglichkeiten, z.B. der DIB3000 als „QuickFix“ (engl. quick fix = schnelle Lösung), um rasch auf lokale Störer reagieren zu können. Selbstverständlich ist der knoten- oder netzwerkweite Einsatz des DIBs die zuverlässigere Lösung, da nicht nur einzelne Störquellen isoliert werden, sondern das gesamte Netz nachhaltig von übermäßigem Ingress und Rauschen bereinigt wird. Aber, sollte es darum gehen, einzelne Abschnitte eines Knoten rasch zu isolieren, z.B. eine Wohnanlage mit einer oder mehrerer Störquellen, genügt es meist, einen einzelnen DIB zu installieren. Das ist binnen weniger Minuten geschehen, abgesehen von der Anfahrt und kein Nutzer wird vom Netz getrennt. Die Störung beschränkt sich nun auf den Bereich hinter dem DIB. Handelt es sich um sporadischen Ingress, sind die betroffenen Nutzer auch nur für die Dauer des tatsächlich auftretenden Ingress gestört.

In einer dieser von Ingress bebelasteten Wohnanlage wurden am Freitag, 7. Januar 2011 mehrere unmittelbar aufeinander folgende Vergleichsmessungen am Hausverstärker vorgenommen:

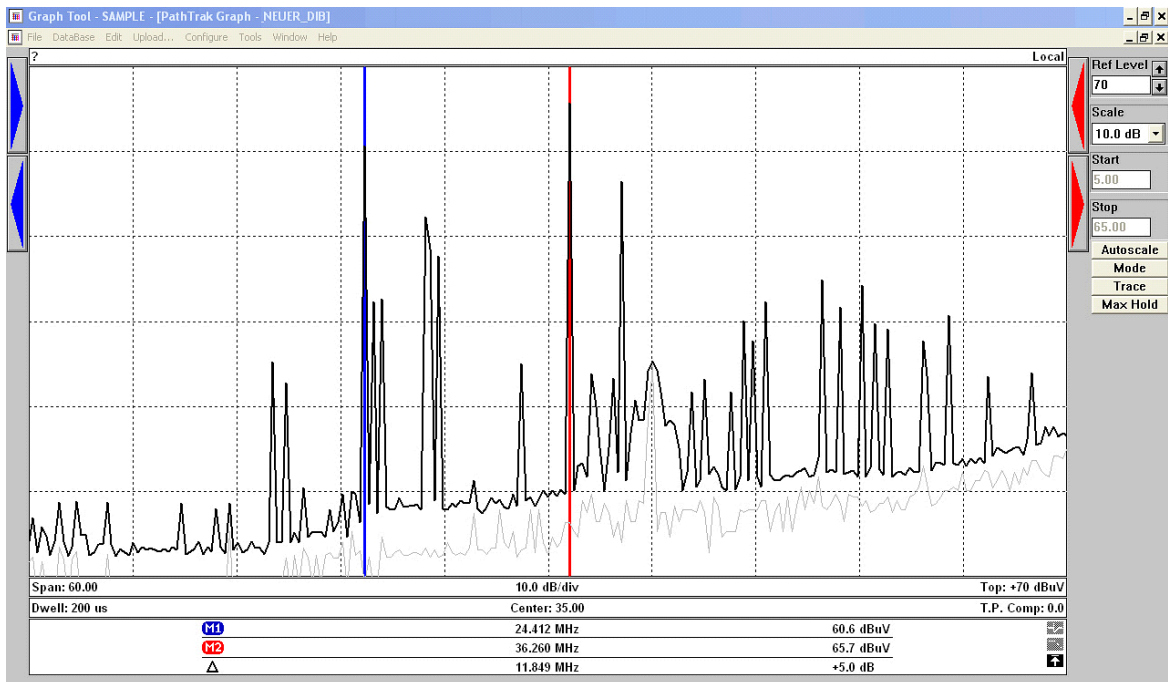
1. der Rückkanal im ursprünglichen Zustand,
2. der Rückkanal nach Einbau eines alten DIBs,
3. der Rückkanal nach Tausch des alten DIBs gegen einen DIB3000 (s. Grafiken).



Gestörte Wohnanlage, Ingressmessung am Eingang des HAVs mit Peak Hold



Ingressmessung nach Einbau des „alten“ DIBs mit Peak Hold



Ingressmessung mit DIB3000

Dass durch den Einsatz des DIB3000 als QuickFix Störquellen unentdeckt bleiben, ist eher unwahrscheinlich. Schon die Auswertung von den MOS-Daten (engl. Mean Option Score = mittlere Bewertung) für die Sprach- bzw. Verbindungsqualität führen das Service-Personal rasch zur Störquelle hinter einem DIB. Dass aber die Netzqualität mit dem Einbau des DIBs unverzüglich verbessert und Zeit zur Störungsbeseitigung gewonnen wird, steht außer Frage.

Gerhard Gilke/Ralph Pechmann, Ingress-Messungen: Thomas Schüle